

BERNARD BOLZANO - GESAMTAUSGABE
HERAUSGEGEBEN VON EDGAR MORSCHER
BEGRÜNDET VON JAN BERG, FRIEDRICH KAMBARTEL,
JAROMÍR LOUŽIL, BOB VAN ROOTSELAAR UND EDUARD WINTER

REIHE III
BRIEFWECHSEL

BAND 2
VIERTER TEIL
BOLZANOS BRIEFE AN MICHAEL JOSEF FESL
1841–1845

BERNARD BOLZANO

BRIEFE AN
MICHAEL JOSEF FESL
1841 – 1845

HERAUSGEGEBEN
VON
OTTO NEUMAIER

FROMMANN-HOLZBOOG VERLAG · ECKHART HOLZBOOG
STUTTGART-BAD CANNSTATT 2022

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.
ISBN: 978-3-7728-2793-8

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2022
www.frommann-holzboog.de
Satz: Otto Neumaier

Gesamtherstellung: Memminger MedienCentrum
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Bolzanos Briefe an Michael Josef Fesl, 1841–1845	9
Verzeichnis der Briefe Bolzanos und Fesls	315
Bibliographie	319
Register der in den Briefen besprochenen Werke Bolzanos	337
Personenregister	341
Sachregister	355

VORWORT

Die hier vorgelegten Briefe, die Bernard Bolzano in den Jahren 1841 bis 1845 an seinen »theuersten Freund« Michael Josef Fesl schrieb, sind in mehrererlei Hinsicht Zeugnisse einer Krisenzeit. Insbesondere wurden Bolzanos Konstitution und Schaffenskraft dadurch beeinträchtigt, daß sich der Gesundheitszustand seiner »Lebenserhalterin« Anna Hoffmann seit 1839 sukzessive verschlechterte, bis sie am 20. April 1842 in seinem Beisein verstarb. Bolzanos Briefe aus ihrer Leidenszeit gewähren tiefe Einblicke in seine Sorge, seine Anteilnahme und sein Mit-Leiden, während die nach ihrem Tod geschriebenen Briefe erkennen lassen, wie sehr dieser Verlust in ihm nachwirkte. Im Dezember 1842 starb zudem Vinzenz Fiebrich, der in Wien als Polizeikommissar sich diskret zu Gunsten seines Lehrers Bolzano eingesetzt und mit dem von ihm offiziell beaufsichtigten Fesl geradezu freundschaftlich verkehrt hatte.

Der Tod dieser wichtigen Personen führte auch die Beziehung zwischen Bolzano und Fesl in eine Krise; nicht zuletzt war der sonst so eifrige Fesl eine Zeit lang kaum mehr für Bolzano tätig und entzog sich entsprechenden Bitten durch Ausreden.¹ Diese Krise offenbart sich auch in der Anzahl der überlieferten Briefe: Von den hier vorgelegten 90 Schreiben Bolzanos stammen mehr als die Hälfte (nämlich 46) aus dem Jahr 1841, während ihre Anzahl in den drei folgenden Jahren auf 15, 10 und wieder 15 sinkt; erst im Jahr 1845 ist mit 24 Briefen wieder ein Aufschwung zu erkennen (der sich in den Folgejahren fortsetzt).²

Zugleich durchlebt Bolzano in dieser Zeit auch eine Krise in einem anderen Sinne, nämlich dem der Entscheidung über die künftige Entwicklung: Zwar ist er u. a. weiter mit der Veröffentlichung und Rezeption zweier längst fertiggestellter Werke beschäftigt, nämlich der *Beurtheilenden Übersicht von Wissen-*

¹ Vgl. etwa Bolzanos Briefe vom 10. August und 12. September 1845, unten S. 274, [301]r, Z. 28–31, bzw. S. 280, [303^b]r, Z. 12–43.

² Ähnlich verhält es sich mit Fesl, von dem aus diesen Jahren 84 Briefe erhalten sind: Nach 25 Briefen im Jahr 1841 – die in Fesl(26) veröffentlicht werden – nimmt die Anzahl in den Folgejahren auf 18, 10 und 12 ab, ehe sich Fesl im Jahr 1845 mit 19 Briefen ebenfalls wieder mehr an Bolzano wendet; diese 59 Schreiben der Jahre 1842 bis 1845 erscheinen in Fesl(27).

schaftslehre und Religionswissenschaft (1841) einerseits und der *Perfectibilität des Katholicismus* (1845) andererseits, doch beschließt Bolzano unter dem Eindruck der erwähnten Ereignisse, seine Kräfte auf bestimmte Vorhaben zu fokussieren, insbesondere auf seine Beiträge zu den Grundlagen der Mathematik, von denen er manche in der Königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften vorträgt und in deren »Abhandlungen« veröffentlicht, andere aber zur Publikation vorbereitet (die erst nach seinem Tod erfolgt). Zugleich greift Bolzano nicht nur sozial- und staatsphilosophische Überlegungen wieder auf (von denen jene über Wohltätigkeit sowie über die Behebung der Armut in Prag noch zu seinen Lebzeiten erscheinen, nämlich 1847), sondern er wendet sich auch einem neuen Gebiet zu, der Ästhetik: In einer Zeit der tiefen Sorge um das Leben Anna Hoffmanns beginnt er, seinen Aufsatz »Über den Begriff des Schönen« zu schreiben³, und er führt seine Untersuchungen über verschiedene ästhetische Begriffe, nicht zuletzt den der Kunst, bis an sein Lebensende fort.

Seinem 1838 aus Vorsicht hinsichtlich der Zensur eingeführten Brauch folgend, verwendet Bolzano auch in den Briefen der Jahre 1841–1845 als Code zur Bezeichnung seiner Schüler und der wichtigsten Orte den jeweils letzten Buchstaben ihrer Namen, also z. B. »[Přihonsk]Y« oder »[Fes]L« bzw. »[Pra]G«⁴; diese Chiffren werden hier auf die eben erwähnte Art aufgelöst. Im Übrigen wird die von Edgar Morscher für seine Edition des Briefwechsels zwischen Bernard Bolzano und Franz Exner (BGA 3.4/1) entwickelte *vereinfachte* Fassung der Richtlinien der Bernard Bolzano-Gesamtausgabe⁵ auch hier angewendet.⁶

Neudorf bei St. Johann ob Hohenburg, im Sommer 2022

OTTO NEUMAIER

³ Vgl. Bolzanos Brief an Fesl vom 20. Jänner 1842, unten S. 92, [248^a]v, Z. 5–8.

⁴ Vgl. dazu Bolzanos Brief vom 26. Oktober 1838, BGA 3.2/3, S. 156f., [163^a]r, Z. 32–38. Eine Ausnahme bildet die Bezeichnung von Wien als »K[aiserstadt Wien]«. Andererseits schlug Fesl bereits im Brief vom 8. November 1837 vor, sich auf Vinzenz Fiebrich künftig mit dem Kürzel »V[inzenz]« zu beziehen; vgl. Fesl(25), [37.34]v, Z. 5f. Beide Konventionen wurden von Bolzano und Fesl nicht konsequent eingehalten.

⁵ Pluralabkürzungen wie »BB.« werden zudem *einfach* als »B.[ücher]« usw. aufgelöst.

⁶ Wieder einmal habe ich Grund und Anlaß zu Dank, insbesondere an Peter Michael Schenkel, der sich durch seine minutiöse Lektüre und Korrektur der hier vorgelegten Briefe ebenso wie durch viele nützliche Hinweise, die in die Erläuterungen und Kommentare eingeflossen sind, ein wesentliches Verdienst in Bezug darauf erworben hat, was bei dieser Ausgabe gelungen ist. Großen Dank schulde ich auch Wolfgang Künne für seinen scharfen Blick auf die Druckvorlage und für zahllose Informationen, die er mir aus seinem immensen Wissen über das Leben und Werk von Bernard Bolzano hat zukommen lassen. Schließlich danke ich auch Tomáš Kitlar, Edgar Morscher, Ute Mühlbach, Tomáš Pavlíček, Iva Prokešová und Kurt F. Strasser für Korrekturen, Informationen und andere Hilfestellungen.

Geliebtester Freund! |

Viel Kummer hat schon dieß neue erst 10 T.[age] | alte Jahr mir verursacht; Gott
 5 gebe, daß es || freudiger ende, als es begonnen! Der miß-|liche Gesundheitszu-
 stand meiner Lebenserhalte-|rin ist es, der mich so sehr bekümmert; und ich |
 sehe mich genöthigt, Sie Selbst und unsern edlen | Freund V.[inzenz]¹ auf eine
 10 ähnliche Weise, wie vor vier || Jahren², – Gott gebe dießmal mit einem besse-
 ren | Erfolge! – zu Hülfe zu rufen, weil unsre Allo-|pathen³ bisher so gar nichts
 auszurichten vermoch-|ten, vielmehr so eben selbst darauf antragen, | eine Art
 15 Wassercur zu versuchen. Ich u.[nd] H[er]r. H.[offmann] || wünschten also zu hö-
 ren, was der Gräffenberger⁴ | zu dieser Krankheit sage, ob er dergleichen schon |
 behandelt, u.[nd] welche Mittel er vorschlagen würde. | Wir bitten Sie also, ihm
 die beiliegende Beschrei-|bung zuzusenden, u.[nd] zweifeln dann nicht, daß er
 20 Ih-||nen zu Liebe eine Antwort geben werde, so sehr | er mit ähnlichen Anfragen
 auch überhäuft seyn | mögte. Gelingt es Ihnen[,] eine günstig lautende | u.[nd]
 auch als wahr u.[nd] hülfreich sich bestätigende Ant-|wort zu erwirken, so haben
 25 Sie mit dem Leben || der gn[ädigen] Fr.[au] auch das Ihres Lehrers gerettet und |
 verlängert. Ich danke Ihnen recht herzlich, wenn | Sie meiner Wohlthäterin in
 Ihren Gebeten täglich | eingedenk sind. Auch [Přihonsk]Y⁵ thut ein Gleiches;
 30 u.[nd] Jeder, | der mir selbst wohl will u.[nd] wünscht, daß mein Leben || noch
 länger währe u.[nd] daß noch Einiges durch mich | geleistet werden möge, sollte
 es thun. – – |

¹ Gemeint ist Vinzenz Fiebich, der seit Fesls Brief vom 8. November 1837 mit der Chiffre ›V.[inzenz]‹ bezeichnet wird; vgl. Fesl(25), [37.34]v, Z. 5f.

² Damals wegen der Erkrankung von Juliane Hoffmann; vgl. insbesondere Bolzanos Brief vom 28. April 1837, BGA 3.2/3, S. 51–54, [133.2^a]r bis [132.2^b]v.

³ Als Allopathie wurden im 19. Jahrhundert die etablierten, an medizinischen Schulen gelehrt Therapieförmungen (im Unterschied zur Homöopathie) bezeichnet.

⁴ Gemeint ist Vincenz Prießnitz, der Erneuerer der Kaltwasserkur in Österreich und Deutschland, der in Bad Gräfenberg (heute Lázně Jeseník in Tschechien) tätig war.

⁵ Im Brief vom 28. Oktober 1838 führte Bolzano einen Code für die Bezeichnung seiner Schüler sowie der wichtigsten Orte durch den letzten Buchstaben ihres Namens ein, also z. B. [Přihonsk]Y oder [Dittri]Ch bzw. [Pra]G.; eine Ausnahme bildet die Bezeichnung von Wien als K[aiserstadt Wien]. Vgl. dazu BGA 3.2/3, [163^a]r, Z. 32–38. Freilich hielt sich Bolzano nicht konsequent an diese Konvention.

Wegen der St.[o]pp.[aniana]⁶, habe ich [Přihonsk]Y's Ermessen überlassen, | zu
 [222]v thun, was er für gut u[nd] ausführbar erachtet. || Daß die Hermesianer so schnell
 antworten wür-|den⁷, habe ich nicht erwartet; warum aber vermu-|then Sie unter
 der Chiffre V. Vogelsang u.[nd] nicht | Volksmuth, wenn anders die Antwort, wie
 Sie Sich || ausdrücken, im Geiste des Letzteren ist?⁸ Es wird | mir in der That 5
 angenehm seyn, wenn Sie mir | diesen Heft⁹ gelegenheitlich zumitteln wollen.
 Seyen | Sie zufrieden mit dem, was Sie bereits geleistet¹⁰: es ist | fürwahr nicht
 wenig, u.[nd] es möchte es Ihnen nicht leicht || ein Anderer nachthun. Fühlen Sie 10
 aber – was leider | auch bei mir der Fall ist – Ihre Kräfte schon in Abnah-|me, so
 ist es um so nothwendiger, sie nicht durch ü-|bermäßige Anstrengung vollends
 zu Grunde zu rich-|ten. Daß ich die rückgesendeten B[ücher] neulich mit || gar 15
 keiner Bemerkung begleitete¹¹, diese Unart ent-|schuldigen Sie mit meiner über-
 großen Eile an je-|nem Tage. Auch heute werde ich nicht viel Mehres zu sa-|gen
 wissen, als daß die gn.[ädige] Fr.[au] Ihnen für diese Mi[t]thei-|lungen auf das
 Verbindlichste danke, u.[nd] für gelegen-||heitliche Fortsetzung bitte, doch nicht 20
 von Tieck (dem | sie keinen Geschmack abgewinnen kann)[,] wohl aber | von den
 übrigen. Warum Sie durch die Nothwen-|digkeit, Ihre bisherige Wohnung zu ver-
 lassen, in eine sol-|che Verlegenheit gerathen¹², begreife ich nicht. Die Sache, || 25
 dünkte ich, läßt sich ganz einfach abthun. Ein Paar Träger | zudem ließ ich mir
 kommen, die meine B[ücher], wie sie da lie-|gen, in Kisten einpacken u.[nd] fort-
 tragen müßten; eine | Wohnung in W.[ien] von ein par Zimmern kann doch so
 hoch | nicht zu stehen kommen, daß **Dr. M.**[ichael Josef Fesl] sie nicht sollte be-
 zah-||len können, wenn er – was gar nicht schaden kann – | ein paar hundert Bü- 30
 cher (Zeitschriften, Dichter, | philos.[ophische] Schriftsteller u. s. w.) für dieß Jahr
 weniger | einkauft. Sehen Sie also nur, daß Sie eine gesun-|de, bequeme u.[nd]
 bequem gelegene Wohnung erhal-||ten. Das Uibrige macht sich von selbst. Ach! 35
 daß es | doch nichts Schwereres in der Welt gäbe! Ihr B.

⁶ Bolzano (37). Vgl. dazu Fesls Brief vom 30. Dezember 1840, Fesl(26), [40.29^a]v, Z. 7–13.

⁷ Anonyma (1840/3). Vgl. dazu ebd., Z. 14–21.

⁸ Peter Volkmut hatte unter dem Pseudonym »Peter Menelaos« eine Kritik von Bolzano (19) veröffentlicht; vgl. Menelaos (1). Fesl (a. a. O.) meinte, jene Antwort sei im Geist von Menelaos verfaßt. Hier geht es um Anonyma (1840/3), eine Besprechung von Bolzano (30).

⁹ Bolzano gebraucht hier den Ausdruck ›Heft« in der um 1800 »junge[n] bedeutung [...] zusammengeheftetes papier« mit dem maskulinen Genus; vgl. dazu Grimm & Grimm (1), Bd. 10, Sp. 766.

¹⁰ Vgl. dazu Fesls Klagen im Brief vom 30. Dezember 1840, Fesl(26), [40.29^a]v, Z. 21, bis [40.29^b]r, Z. 11.

¹¹ Vgl. dazu sowie zum Folgenden ebd., [40.29^b]r, Z. 17–21.

¹² Vgl. dazu sowie zum Folgenden ebd., [40.29^b]v, Z. 19–22.

Geliebtester Freund! |

Zwei Stücke habe ich in meinem Schreiben | v.[om] 11. d.[ieses Monats] verges-
 5 sen, die ich jetzt nachtragen || muß. |

Das Erste betrifft einen Zusatz, der zu dem | Krankheitsberichte noch beizu-
 fügen wäre, | bestehend in der Bemerkung, daß die | P.[atientin] alle in Gräfen-
 10 berg oder auch ander-||wärts üblichen Anwendungsarten des | Wassers sich eher
 gefallen lassen könnte | als – jenes *Einpacken in wollene Tücher*, vor | dessen
 bloßem Gedanken sie schon ein Schau-|der ergreift u.[nd] eine Furcht zu er-
 15 sticken || anwandelt. |

Das Zweite, so sich eigentlich auch schon von | selbst verstanden hätte, ist, daß
 Her[r] H.[offmann] | alle bei dieser Gelegenheit zu machen-|de Ausgaben, die
 20 dem berühmten Na-||turarzte für seinen Rath gebührende | Belohnung ganz oben
 an, – mit Freu-|den vergüten werde. |

Bei dieser Gelegenheit erzähle ich auch | noch, daß [Příhonsk]Y endlich eine
 25 Antwort von || der Redact.[ion] des Anz.[eigers] d.[er] D.[eutschen] erhalten
 habe, | des Inhalts, daß man dergleichen Auf-|sätze, wie der letzt eingesandte: An-
 kün-|digung eines neuen Autodafé in || P.[rag]¹³, die einen Angriff auf eine ande- | [225]v
 re Zeitschrift (nämlich die Benk.[ert]sche) ent-|halten, nicht brauchen könne.
 5 Er | schickte also das Blatt an Pfl[an]z.¹⁴ Ich habe || in meiner Antw.[ort] geäußert,
 daß es | gut gewesen wäre, es Pfl.[anz] frei zu | stellen, ob er den Aufs.[atz] in sein
 10 Blatt | oder in die Luzerner K[irchen-]Zeitung einrücken | lassen wolle. In Eile ||

Ihr BB

¹³ Bolzano(31.1), eine Erwiderung auf Anonyma(1839/6) und (1840/7).

¹⁴ Bolzano(31.1) ist 1841 in den von Pflanz herausgegebenen *Freimüthigen Blättern über Theologie und Kirchentum* erschienen.

Geliebtester Freund! |

Wie können Sie doch die Gedanken der Men-|schen, sogar die einer Dame so
 errathen, daß || Sie der gn.[ädigen] Frau gerade diejenigen Bücher zum | Lesen 5
 schicken, um welche ich Sie zu bitten von ihr | beauftraget wurde?¹⁵ Oder hat
 Ihnen Freund V.[inzenz] | geholfen, der[,] wie der Bischof M[auerma]nn glaubt,
 allmäch-|tig und allwissend ist¹⁶, so gut das nämlich ein sterb-||licher Mensch 10
 nur immer werden kann? Ihr Schreiben | v.[om] 16. kam zugleich mit der am 13.
 schon angekündig-|ten Sendung hier an, und ich entledige mich somit | zuvör-
 derst des Auftrages von Seite der gn.[ädigen] Frau, | Ihnen recht herzlich zu dan-
 ken für die ihr zugesand-||te erwünschte Lcctüre sowohl als für die beigeleg-|ten 15
 Neujahrgeschenke für diesen u[nd] jenen, die al-|lerseits sehr viel Vergnügen
 machen u[nd] noch machen | werden. In Ihrer schnellen Besorgung der gebete-|
 nen Anfrage bei Prießnitz, so wie in der vorläufi-||gen Mittheilung dieses Aufsatzes 20
 an **Dr. Mastalier**¹⁷ | *erkennt man nur – Sie Selbst.* (Worte der gn.[ädigen] Frau). |
Dr. M.[astalier]'s Rathschläge verdienen jedenfalls unseren | Dank, obgleich sich
 meine Wohlthäterin vor der Hand | noch nicht entschließen kann, ein so eingrei-
 fendes Ver-||fahren zu versuchen; wie denn auch unser Arzt durch-|aus nicht zu- 25
 geben will, daß Geschwüre, namentlich | Hämorrhoidalgeschwüre je da gewesen
 seyen, weil | einmal Blutungen sich zeigten. Eine Reise nach | G[rä]ff[en]b[e]rg
 perhorrescirt¹⁸ die gn.[ädige] Frau, so wie die ganze || dortige Behandlung, die – 30
 daß ichs aufrichtig sage, auch | mir nichts weniger als rational scheint. Wie wäre |
 es auch nur ohne ein Wunderwerk möglich, daß Jemand, | der gar keine ärztliche
 gelehrte Kenntnisse besitzt, im | Stande seyn sollte, so verschiedenartige Kranke,
 [224*]v als || jährlich nach G.[räfenberg] strömen, alle ganz zweckmäßig zu || behandeln? 35
 Erstaunen muß man nur, daß sich | so Viele blindlings in seine Anordnungen
 fügen, | u.[nd] daß er so Viele, wenn auch nach langen u[nd] vielleicht ent-|behr-
 lichen Qualen geheilt entläßt! – Doch ohne ein || unbedingtes Vertrauen zu Je- 5
 mand zu besitzen, kann | man doch seinen Rath zu hören wünschen, um ihn der |

¹⁵ Vgl. dazu Fesls Brief vom 13. Jänner 1841, Fesl(26), [41.01*]r, Z. 34, bis [41.01*]v, Z. 11.

¹⁶ So Příkladný in einem Brief an Bolzano; vgl. dazu Bolzanos Brief an Fesl vom 21. März 1836, BGA 3.2/2, S. 206f., [101^b]v, Z. 18–24.

¹⁷ Vgl. dazu Fesls Brief vom 16. Jänner 1841, Fesl(26), [41.02*]r, Z. 17, bis [41.02*]v, Z. 20.

¹⁸ **Bildungssprachlicher Ausdruck mit der Bedeutung »mit Abscheu zurückweisen«.**

Prüfung eines Arztes vorlegen zu können. Das ohn-|gefähr war meine Absicht bei
10 jener mir von Ihnen | erbetenen Anfrage. ||

Ihren »Feldzug g.[egen] d.[en] Ration.[alismus]«¹⁹ begann ich schon zu lesen, |
u.[nd] das Gelesene mißfällt mir eben nicht; ich werde thun, | wie Sie verlangen.²⁰
Allein[,] die Kritik, welche die Prüf.[ung] | d.[er] H.[ermesischen] Ph[i]l.[oso-
phie] von V. erfahren²¹, halte ich keiner Widerlegung | werth; erscheint nichts
15 Tüchtigers, so kann ich mir in || der That Glück wünschen; denn ich wäre dann
beinah | berechtigt zu dem stolzen Gedanken, daß ich in meiner | Schrift, in
der ich doch so viele Fehlschlüsse dem guten H.[ermes] | vorgerückt habe, sei-
nen Vertheidigern nicht eine ein-|zige Blöße gegeben, weil sie sich, um mir doch
20 etwas zu || entgegenen, genöthiget sehen, ihre Zuflucht zu den erbärm-|lichsten
Verdrehungen zu nehmen. Indessen wollen wir | vor der Hand noch kein **Io,**
triumph!²² anstimmen, son-|dern hübsch bescheidenlich warten, was die Folge
25 bringen | werde. – Wer übrigens dieser V. sey, ob Volkmuth^a || (dessen Manie-
ren er ganz hat²³) oder ein Anderer, lasse | ich ganz dahingestellt. Warum ich
mich aber mit der | Ausarbeitung einer Rec.[ension] der Vogelsangschen An-
fangs-|gründe befassen solle, wenn diese Schrift gleich wohl | so unbedeutend
30 ist, wie Sie sagen²⁴, begreife ich nicht: || da würde ich mich doch viel eher an
ein bedeutendes | Buch, an Drobisch[s] R[e]l[i]g[i]on]sphil.[osophie] (die ich mit
größtem Interesse | las) oder nur an seine Logik u. dgl. machen.²⁵ Aber auch | so
etwas halte ich für Zeitverlust; u.[nd] habe es z. B. (daß ich es | Ihnen nur gestehe)
35 vorgezogen, mich schon seit mehrern || Wochen mit Betrachtungen über physik-
k.[alische] Gegenstände || (philosophische Aphorismen zur Physik) zu beschäftigen [224^b]r
u.[nd] deßhalb | manche dahin gehörige B[ücher] zu lesen. Einen kleinen | Aufsatz

^a Bolzano schrieb aus Versehen »Volksmuth«.

¹⁹ Fesls durch Bretschneider (3) veranlaßter Aufsatz »Der Rationalismus«, dessen Manuskript im Fesl-Nachlaß des Literaturarchivs im Prager Nationalmuseum der Literatur aufbewahrt wird (ebenso wie Bolzanos ausführliche Bemerkungen).

²⁰ Fesl bat um Verbesserungsvorschläge; vgl. seinen Brief vom 13. Jänner 1841, Fesl(26), [41.01^a]r, Z. 5–16.

²¹ Anonyma (1840/3), eine mit »V.« gezeichnete Besprechung von Bolzano (30).

²² Lateinischer Jubelruf: »Hurra, Triumph!«

²³ Bolzano hatte in Anonyma (1839/16), Sp. 198, gelesen, daß Menelaos (1) in Wirklichkeit von Peter Volkmuth verfaßt worden war; vgl. dazu seinen Brief an Gregor Zeithammer vom 19. April 1839, BGA 3.4/2, S. 82, [15^b]r, Z. 23–30.

²⁴ Vogelsang (1); vgl. dazu Fesls Brief vom 13. Jänner 1841, Fesl(26), [41.01^a]r, Z. 18–23. Das Werk war in Bolzanos Bibliothek; vgl. Berg & Morscher & Schenkel (1), S. 394.

²⁵ Drobisch (0.2) bzw. (0.1). Beide Werke waren in Bolzanos Bibliothek; vgl. Berg & Morscher & Schenkel (1), S. 127.

VERZEICHNIS DER BRIEFE BOLZANOS UND FESLS

[222]* [Těchobuz,] 11. Jänner 1841 ¹	[41.01] [Wien,] 13. Jänner 1841
[223]* [Těchobuz,] 15. Jänner 1841	[41.02]* [Wien,] 16. Jänner 1841
[224] [Těchobuz,] 22. Jänner 1841	[41.03] [Wien,] 24./27. Jänner 1841
[225] [Těchobuz,] 1. Februar 1841	[41.04] [Wien,] 6. Februar 1841 ²
[226] [Těchobuz,] ca. Mitte Februar 1841	[41.05] [Wien,] 24. Februar 1841
[227] [Těchobuz,] 1. März 1841	[41.06] Wien, 10. März 1841
[228]* [Těchobuz,] 15. März 1841	[41.07] Wien, 19./20. März 1841
[229] [Těchobuz,] 29. März 1841	[41.08] Wien, 3. April 1841
[230] [Těchobuz,] 9. April 1841	[41.09]* Wien, 17. April 1841
[231]* [Těchobuz,] 23. April 1841	[41.10]* [Wien,] 5. Mai 1841
[232]* [Těchobuz,] 9. Mai 1841	[41.11]* [Wien,] 22. Mai 1841
[233]* [Těchobuz,] 28. Mai 1841	[41.12]* [Wien,] 12. Juni 1841
[234]* [Těchobuz,] 24. Juni 1841	[41.13]* [Wien,] 3. Juli 1841
[235]* [Těchobuz,] 16. Juli 1841	[41.14]* [Wien,] 21. Juli 1841
[236]* [Těchobuz,] 26. Juli 1841	[41.15]* [Wien,] 4. August 1841
[237]* [Těchobuz,] 2. August 1841	

¹ Die mit einem Sternchen (*) versehenen Nummern bezeichnen Briefe, die in Bolzano(79) nicht abgedruckt bzw. (im Falle Fesls) dort nicht durch eine Synopsis angeführt sind. Fesls Briefe des Jahres 1841 erscheinen in Fesl(26), jene der Jahre 1842 bis 1845 in Fesl(27).

² Dieser Brief ist im Literaturarchiv des Prager Nationalmuseums der Literatur derzeit nicht auffindbar, weshalb von ihm in Fesl(26) nur die in Bolzano(79), S. 301, veröffentlichte Zusammenfassung wiedergegeben wird.

BIBLIOGRAPHIE

ADELUNG, Johann Christoph

- (1) *Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der oberdeutschen*. Zweyte, vermehrte und verbesserte Ausgabe. 4 Bde. (Leipzig 1793–1801).

ANNEGARN, Josef

- (1) *Geschichte der christlichen Kirche. Dritter Theil: Von der Kirchentrennung durch Luther bis auf unsere Tage* [---] (Münster 1843).

ANONYMA

- (1839/3) [Besprechung von Bolzano(9a).] *Literaturblatt* 1839 (Stuttgart & Tübingen), Nr. 68 (3. Juli), Sp. 269–271, und Nr. 69 (5. Juli), Sp. 273–276.
- (1839/3.1) [Besprechung von Kuhn(1).] *Freimüthige Blätter über Theologie und Kirchentum* 17 (Stuttgart 1839), S. 93–116.
- (1839/6) Karlsbad. *Allgemeiner Religions- und Kirchenfreund und Kirchenrespondent* 12 (Würzburg 1839), *Bemerker*, Nr. 51 (3. Dezember), Sp. 680.
- (1839/16) Hermes und Bolzano. *Allgemeiner Religions- und Kirchenfreund und Kirchenrespondent* 12 (Würzburg 1839), Nr. 12–15 (8., 12., 15. und 19. Februar), Sp. 177 bis 239.
- (1840/3) [Besprechung von Bolzano(30).] *Zeitschrift für Philosophie und katholische Theologie* N. F. 1 (Köln & Wien 1840), H. 2, S. 157–164.
- (1840/6) Religiöse Gegenstände. Ueber Toleranz oder (religiöse) Duldung, in Bezug auf den sie empfehlenden Aufsatz in Nr. 341 d. Bl. *Allgemeiner Anzeiger und Nationalzeitung der Deutschen* 1840 (Gotha), Bd. 2, Nr. 355 (31. Dezember), Sp. 4807–4810.
- (1840/7) Von der sächsischen Gränze. *Allgemeiner Religions- und Kirchenfreund und Kirchenrespondent* 13 (Würzburg 1840), Nr. 32 (21. April), Sp. 510–512.
- (1840/11) [Besprechung von Bolzano(3a).] *Der Katholik* 78 [= Jg. 20, H. 10–12] (Speyer 1840), H. 11 (November), S. 192–195.
- (1841/1.1) J. J. v. Littrow. *Allgemeine Zeitung* 1841 (Augsburg), *Beilage* zu Nr. 24 (24. Jänner), S. 185–186, und zu Nr. 25 (25. Jänner), S. 193–194.
- (1841/1.3) Die Theorie der Parallelen. *Wiener Zeitung* 1841 (Wien), Nr. 176 (28. Juni), S. 1333.
- (1841/4.2) Die polnisch-mnemonicische Lehrmethode in Paris. *Blätter für literarische Unterhaltung* 1841 (Leipzig), Nr. 257 (14. September), S. 1042–1044.
- (1842/0.2) Wissenschaftliche Nachrichten. Bericht über die wissenschaftlichen Verhandlungen der königl. Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. Monath Februar 1842. *Wiener Zeitung* 1842 (Wien), Nr. 70 (11. März), S. 525.
- (1842/1) Bolzano-Literatur. *Der Katholik* 84 [= Jg. 22, H. 4–6] (Mainz 1842), H. 5 (Mai), S. 184–191.

REGISTER DER IN DEN BRIEFEN BESPROCHENEN WERKE UND PROJEKTE BOLZANOS

- Ankündigung eines neuen Auto da Fe in Prag [Bolzano(31.1)] 11, 52, 54, 65
[Antwort auf Exner(2).] [Bolzano(33)] 157
Aphorismen zur Physik [Bolzano(94.5.1)] 13f., 17, 47, 51, 63, 66f., 69, 89, 91f., 281, 290
Athanasia oder Gründe für die Unsterblichkeit der Seele [Bolzano(9)] 190
Athanasia oder Gründe für die Unsterblichkeit der Seele, 2. Aufl. [Bolzano(9a)] 20, 80, 182, 220, 255, 265, 270, 281, 285, 291, 301
[»Beiträge zum besseren Verständnisse der philosophischen und theologischen Ansichten Bolzanos«]¹ 31, 59, 70, 96, 284, 312
[Besprechung von Bolzano(9a)] [Bolzano(28)] 203
[Besprechung von Bolzano(19)] [Bolzano(25)] 203
Betrachtungen über einige Gegenstände der Elementargeometrie [Bolzano(1)] 80
Beiträge zu einer begründeteren Darstellung der Mathematik [Bolzano(2)] 80
Bolzano's Wissenschaftslehre und Religionswissenschaft in einer beurtheilenden Uebersicht [Bolzano(31)] 14, 21, 23, 25, 35f., 41, 45, 47, 51, 55, 57, 60, 63f., 67, 79, 92, 102, 114, 116, 118, 150, 152, 166
Christ. Dopplers neueste Leistungen auf dem Gebiete der physikalischen Apparatenlehre, Akustik, Optik und optischen Astronomie [Bolzano(41)] 231
Der binomische Lehrsatz, und als Folgerung aus ihm der polynomische, und die Reihen, die zur Berechnung der Logarithmen und Exponentialgrößen dienen [Bolzano(4)] 80
Der Zweifel und die Philosophie. Berichtigung zweier von Hermes verfehlten Begriffe [Bolzano(30α)] 61
Die drey Probleme der Rectification, der Complanation und der Cubirung [Bolzano(5)] 80, 180
Drei philosophische Abhandlungen, welche auch von Nichtphilosophen sehr wohl verstanden werden können, und vier akademische Reden von allgemeinem menschlichen Interesse [Bolzano(51)] 132, 239
Dr. Bolzano und seine Gegner [Bolzano(26)] 114, 149
Dr. Vincenz Julius Edler v. Krombholz nach seinem Leben und Wirken [Bolzano(38)] 212, 218, 231, 239, 246, 270

¹ Bolzano und Fesl beziehen sich im Briefwechsel auf diese »Beiträge« mit verschiedenen Titeln, darunter auch »Andronicus, eine Zusammenstellung oder Beiträge zur genaueren Kenntnis und Würdigung der philosophischen und theologischen Ansichten des Verfassers des Handbuchs der Religionswissenschaft« oder »Zur Orientierung in des Professors Bolzano Lehrbuch der Religionswissenschaft«.

PERSONENREGISTER

- Abel, Karl von (1788–1859), bayerischer Finanz- und Innenminister 180, 183
- Ackermann, Constantin (1799–1877), Hofprediger in Meiningen 25
- Ammon, Christoph Friedrich von (1766–1850), protestantischer Theologe, Professor in Göttingen und Erlangen 265
- André, Karl Friedrich (1799–1876), Verleger und Buchhändler in Prag 180, 220
- Antisthenes (ca. 445 – ca. 365 v. Chr.), griechischer Philosoph, Begründer der kynischen Schule, Lehrer des Diogenes von Sinope 310
- Arlt, Carl Ferdinand von (1812–1887), Augenarzt in Prag, ab 1840 Assistent von Johann Nepomuk Fischer, von 1849 bis 1856 ordentlicher Professor der Augenheilkunde in Prag, dann in Wien 188
- Augustinus von Hippo, Aurelius (354–430) 29, 40
- Austin, John (1790–1859), englischer Jurist und Rechtsphilosoph 67ff., 86
- Austin, Sarah (1793–1867), geb. Taylor, Gattin von John Austin, Schriftstellerin und Übersetzerin, bedeutende Kulturvermittlerin 67f., 86
- Badenfeld, Eduard von (1800–1860), Schriftsteller und Dichter (Pseud. Eduard Silesius), Verfasser populärphilosophischer Werke im Geiste der Kalobiotik 285, 291, 304, 313
- Baltzer, Johann Baptist (1803–1871), katholischer Theologe, Schüler von Georg Hermes, ab 1832 Professor für Dogmatik in Breslau, verlor 1860 wegen seiner Vertheidigung von Anton Günther die kirchliche Lehrerlaubnis und wurde 1870 wegen seiner Ablehnung des Unfehlbarkeitsdogmas aller kirchlichen Ämter enthoben 31
- Becker, Friedrich Gottlieb (1792–1865), Herausgeber des Journals *Allgemeiner Anzeiger und Nationalzeitung der Deutschen* 178f.
- Beckers, Hubert (1806–1889), Schüler Schellings, Philosophieprofessor in München 24
- Beer, Jakob (1796–1866), Schüler Bolzanos und dessen erster Nachfolger auf dem Lehrstuhl für Religionswissenschaft in Prag, ab 1840 Hochmeister der Kreuzherren mit dem Roten Stern 43
- Benkert, Franz Georg (1790–1859), Domdechant in Würzburg, der im Sinne der römisch-katholischen Restauration mehrere Zeitschriften herausgab und Bolzano und dessen Richtung aufs schärfste bekämpfte 11, 17
- Bessel, Friedrich Wilhelm (1784–1846), ab 1810 Professor für Astronomie an der Universität Königsberg, leistete auch grundlegende Arbeit auf den Gebieten der Geodäsie, Mathematik und Physik 53
- Bischoff von Altenstein, Ignaz Rudolf (1784–1850), Arzt, 1813–1825 Professor an der Universität Prag und Chefarzt am Allgemeinen Krankenhaus ebendort, ab 1836 Professor für Physiologie an der Josephs-Akademie in Wien 138
- Bolzano, Cäcilie, geb. Maurer (1754–1821), Mutter von Bernard Bolzano 188, 269
- Bolzano, Johann Baptist (1777–1859), Bruder von Bernard Bolzano, Handelsmann in Prag 79, 101, 114, 129, 163, 198, 201f., 209, 294

SACHREGISTER

- Armut 70, 73, 144, 147, 151, 162, 166, 171, 176, 225, 230, 234
- Ästhetik 92, 99f., 116, 118, 126, 133, 144, 146f., 151, 157, 159, 161f., 164, 166ff., 172, 174, 185, 187, 209, 212, 217, 223, 239, 290, 295
- Baukunst 281f., 291
- Bildende Kunst 25, 166, 172f., 191, 194
- Bolzanos Begriffe 40, 66, 93, 104, 110, 116f., 124, 127, 134ff., 149, 185, 193, 207, 217, 220, 229, 265, 270, 281, 303, 305, 311
- Bolzanos Buchanschaffungen 32, 34
- Bolzanos Buchkommentare 281, 284f., 287, 290, 296f., 303f.
- Bolzanos Erbauungsreden 201, 219f., 306, 310, 312
- Bolzanos Gesundheitszustand 9, 98f., 120, 125, 133, 142, 144, 151, 154, 182, 186, 188, 195, 214, 231, 249, 251, 261, 269, 275
- Bolzanos Hilfsbereitschaft 117, 120, 216, 218, 225, 229f., 234
- Bolzanos Portraits 42, 75, 127, 220f.
- Bolzanos Preisfrage 14, 17f., 20f., 23, 25, 34, 80
- Bolzanos Rechtgläubigkeit 121, 200
- Bolzanos Reisen 45, 73, 79, 107f., 114, 119, 123, 147, 154, 156, 161, 165, 170f., 176, 189, 198f., 202f., 205, 213, 217f., 242, 251, 254, 257, 260, 266, 269, 289
- Bolzanos Schüler 32, 51, 93, 103, 131, 135, 216
- Bolzanos Treffen mit Fesl 43f., 48, 51, 55, 59, 114, 146, 165, 171, 211
- Bolzanos Werke*
- Abschriften 305, 312
 - Anzeigen 55, 68, 80, 84, 114
 - Druckfehler 35f., 41f., 45, 60, 167, 175
 - Freixemplare 41, 47, 51, 79f., 89, 92, 116, 118, 125, 151, 162, 166, 173, 179, 273
 - Neuauflagen 200, 204, 206, 211, 287, 303, 306f., 310
 - Rezensionen 17, 36, 80, 90, 93, 102, 111, 114f., 121, 148, 150, 152, 158, 182f., 203, 280, 284, 288, 290, 293, 295, 298–302, 305f., 308, 310f.
 - Schicksal der Manuskripte 10, 14, 21, 23, 25, 31, 35, 41, 45, 66f., 168, 204, 206, 250, 252, 271, 305f.
 - Übersetzungen 63, 67ff., 86
 - Verkauf 80, 287, 306f.
 - Verlegerkorrespondenz 21, 23, 42, 79, 92, 252, 287
- Dichtung 166, 172, 194, 207f., 224, 229, 253, 263, 291
- Erziehung 87, 89, 167, 189, 205, 211, 224, 227, 247, 270
- Falzhaken (Dachziegel) 202f., 205f., 214, 219, 236f., 241, 254, 260, 263f., 266f., 271, 278, 282, 285f., 291f., 294f.
- Fehlschlüsse 13, 217, 301, 311
- Fesls Geschenke 12, 25, 31, 36f., 47, 53, 58, 61, 72f., 85, 91, 94, 105f.
- Fesls Lebensweise*
- Ausflüchte 115, 274, 280
 - Buchkäufe 10, 95, 158, 170, 195, 204
 - Lektüre 36, 95, 157, 170, 175, 195, 204, 206, 217, 229, 231, 245f., 262